

Otto-Friedrich-Universität Bamberg



Bildung – Fördern – Inklusion

Vorlesung Förderpädagogik

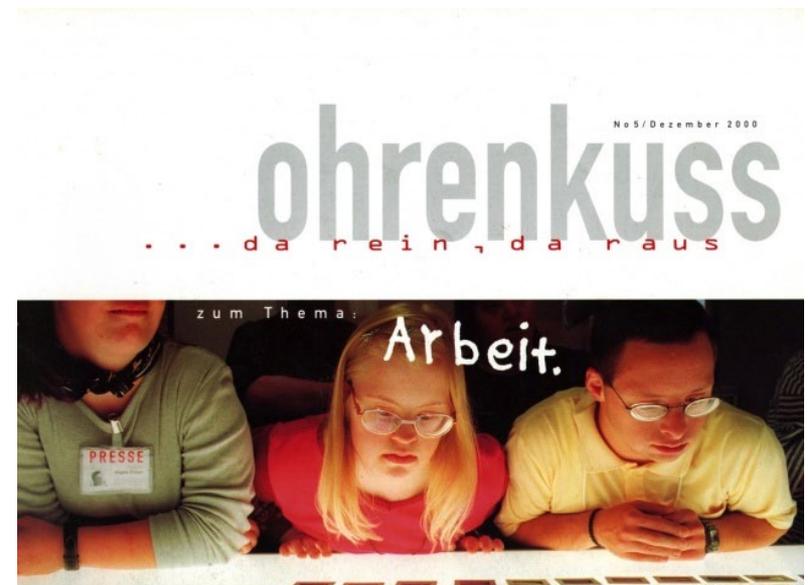
Inklusion verändert die Gesellschaft

Wir wollen Inklusion. Inklusion heißt, dass alle Menschen mitmachen können. Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten, blinde Menschen oder gehörlose Menschen.

Wie können alle mitmachen? Es gibt viele Sachen, wie wir Inklusion und Teilhabe schaffen können. Zum Beispiel haben Menschen mit Behinderungen ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. In diesem Recht steht, dass sie überall gut mitmachen und mitreden können. Zum Beispiel: Beim Lernen, bei der Arbeit oder beim Wohnen. Aber auch in der Freizeit.

Das Recht steht in einem wichtigen Vertrag. Dieser Vertrag stärkt die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Der Vertrag heißt: UN-Behinderten-Rechts-Konvention. Die Abkürzung ist: UN-BRK.

https://www.youtube.com/watch?v=pQk6NjoSnxc&list=PLGwdaKBbIDzBXiFr4XOynzIoDTSWCu6g_&index=5



Überblick

- 1 Bildung: Die Verschiebung der Bildungsgrenzen
- 2 Fördern: Individualisierung einer pädagogischen Grundform
- 3 Inklusion:
 - Ein Paradigmenwechsel!
 - Menschenrechtliche Leitnorm
 - Inklusion als freiheitliches Bürgerrecht
 - Gesellschaftliche Aufgaben im Hinblick auf Inklusion
 - Inklusion in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen
 - Inklusion im Bildungswesen

Überblick

- 1 **Bildung: Die Verschiebung der Bildungsgrenzen**
- 2 **Fördern: Individualisierung einer pädagogischen Grundform**
- 3 **Inklusion:**
 - Ein Paradigmenwechsel!
 - Menschenrechtliche Leitnorm
 - Inklusion als freiheitliches Bürgerrecht
 - Gesellschaftliche Aufgaben im Hinblick auf Inklusion
 - Inklusion in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen
 - Inklusion im Bildungswesen

Verschiebung sogenannter „Bildungsgrenzen“

→ seit der Antike (siehe auch die vorhergehende Vorlesung)

3000 v. Chr. Junge Männer der Elite

50 v. Chr. Männliche Kinder der Elite

1520 n. Chr. Alle Jungen und Mädchen in der Grundbildung

1916 n. Chr. Mädchenabitur in Bayern

1920er Jahre Beginn der (seperierten) Beschulung von
Schülerinnen und Schülern außerhalb der
Normvorstellungen

Veränderungen des Weltbildes!

Überblick

- 1 Bildung: Die Verschiebung der Bildungsgrenzen
- 2 **Fördern: Individualisierung einer pädagogischen Grundform**
- 3 Inklusion:
 - Ein Paradigmenwechsel!
 - Menschenrechtliche Leitnorm
 - Inklusion als freiheitliches Bürgerrecht
 - Gesellschaftliche Aufgaben im Hinblick auf Inklusion
 - Inklusion in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen
 - Inklusion im Bildungswesen

2 Fördern als pädagogische Grundform

Fördern in der Spannung zwischen Homogenitäts- und Heterogenitätserwartung

Erst die Homogenisierung macht den Blick auf das Individuum frei

Comenius

„Aus folgenden Gründen kann die Jugend ohne Rücksicht auf ihre besondere Beschaffenheit mittels ein und derselben Methode geführt werden: „1. Alle sind von einer Natur, 2. Alle eilen einem gleichen Ziel zu.“ (Comenius DC XII)

Diese Homogenisierung wird über die Universalität des Menschen, d.h. durch die Menschlichkeit des Menschen legitimiert: „Alle Menschen, welches Gehabe sie auch an sich tragen, sind doch von menschlicher Beschaffenheit und derart ausgestattet, dass sie Menschen sind: Nach außen sind die Sinne gerichtet, in ihrem Inneren haben sie Verstand, Gedächtnis, Willen usw. Alle sollen zu einem Ziel, nämlich der Heiligkeit, der Tugend und der Weisheit zugeleitet werden.“ (Ebd.)



Comenius, 1592-1670

Gleichheit als Grundlage für die Abkehr vom Ständeprinzip und der Einführung der Leistungsschule

Die moderne Schule ist eine jener Institutionen, in denen die Konkurrenz bzw. die Verwobenheit beider Prinzipien zur Geltung kommen und sie ist danach zu beurteilen, in welcher Form sie beides ermöglicht (und nicht das eine oder das andere Prinzip durch die Institution privilegiert).

Fördern

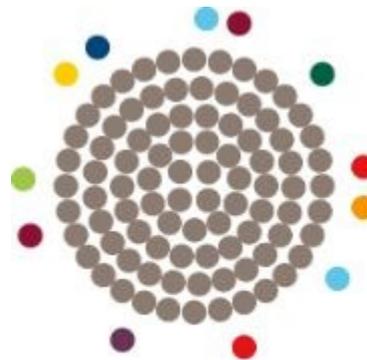
- Anerkennung und Respekt als Grundlage
- Umgang mit Gefühlen und Ermöglichung von Erfolg
- Reflexiver Umgang mit dem Vergleich
- An Veränderungen glauben und
- Positives Lernklima

als Grundlagen einer Kultur der Anerkennung

Überblick

- 1 Bildung: Die Verschiebung der Bildungsgrenzen
- 2 Fördern: Individualisierung einer pädagogischen Grundform
- 3 Inklusion:**
 - Ein Paradigmenwechsel!
 - Menschenrechtliche Leitnorm
 - Inklusion als freiheitliches Bürgerrecht
 - Gesellschaftliche Aufgaben im Hinblick auf Inklusion
 - Inklusion in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen
 - Inklusion im Bildungswesen

Ein Paradigmenwechsel



Exklusion



Integration



Inklusion

Eine schöne, aber irreführende Grafik:

- Blick auf die behindernde Umwelt:

Gesellschaftsgestaltung so, dass alle einbezogen sein können

Inklusion als menschenrechtliche Leitnorm

UN Behindertenkonvention
2009 in Deutschland ratifiziert

Art 3: Die „volle und wirksame Teilhabe an der
Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft“

- Achtung der Würde und Autonomie von Menschen mit Behinderung
- Respekt vor Unterschiedlichkeit // gesellschaftliche Wertschätzung

Inklusion als freiheitliches Bürgerrecht



Martha Nussbaum

„Capability Approach“:
Verwirklichungschancenansatz

Verwirklichungsmöglichkeiten als
Grundlage für das
Gesellschaftsverständnis

Zur Verwirklichung von Freiheit
müssen Menschen Grunderfahrungen
ermöglicht werden;

**Inklusion als freiheitliches
Bürgerrecht**

Gesellschaftliche Aufgaben im Kontext von Inklusion

- Denken und Sprechen
- Umgang mit Heterogenität
- Gedenken und Erinnern
- Medizinische Diagnostik
- Recht und politische Teilhabe
- Die Organisation von Sozialleistungssystemen

(vgl. EKD 2014)

Inklusion in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen

- Familien
- Erziehung und Bildung
- Wohnen und Leben, Mobilität
- Arbeit
- Gesundheit

Inklusion im Bildungswesen

- Hohe Bedeutung von Kindertageseinrichtungen für Inklusion (75 % Beteiligungsquote aller Kinder mit Behinderung) (ca. 3 % Inklusionskinder pro Kindertageseinrichtung)

→ hohe Bedeutung für die Ausbildung

von Erzieherinnen und Erziehern

- Qualitätsmanagement; Index Inklusion in Kindertagesstätten
- Probleme in der Koordinierung mit der Kinder- und Jugendhilfe

Abnehmende Inklusionsquoten über die Grundschule in die weiterführenden Schulen

Förderschulen im Spannungsfeld

- zunehmende Schülerzahlen in Förderschulen, v.a. in Bayern mit ca. 6,5 % aller Schülerinnen und Schüler
- sehr unterschiedliche Inklusionsquoten in Schulsystemen (zwischen 80 % in Bremen und 20 % in Bayern; IfO 2018)
- Unterschiedliche Bedürfnisse, v.a. im Bereich der Sinnesbeeinträchtigungen
- Große Herausforderung: Übergang in den Beruf

Corona hat die Bemühungen um Inklusion zurückgeworfen

Inklusion beginnt im Kopf!